

Leipziger Tageblatt



No. 174. Freytags

den 23. Juni 1815.

Der achtzehnte Juni 1815 zu Leipzig.

Es war dieß der Tag, an dem sich die Liebe und Anhänglichkeit von Leipzigs Bewohnern für ihren guten und theuren König, in einem allgemeinen, von allen Herzen froh gefeierten Dank und Freudenfeste aussprach, wo jedem der Unterschied klar einleuchtend sich darstellte, zwischen einer Feier, die das Herz gebietet, und Freudenbezeugungen, — die nur befohlen werden.

Wir eilen, unsern Lesern eine kleine Schilderung von dem zu geben, was an diesem für Alle so schönen Tage geschah, so weit es uns selbst zur Kenntniß gekommen ist, und bitten im Voraus, das etwa in dieser Darstellung Fehlende, nicht dem Mangel an unsern guten Willen, sondern der Unmöglichkeit zuzurechnen, alles zu übersehen.

Wie stark sich die treue Anhänglichkeit an unser erhabenes Herrscher-Haus unter uns nicht mindert, als unter allen unsern übrigen Lands-

leuten ausgesprochen hat, ist jedem bekannt; sie blieb in jeder Lage sich gleich, und in jedem Moment der entschwindenen Zeiten war es nur immer ein und dasselbe Gefühl, was Aller Brust belebte: Treue bis in den Tod für unsern ehrwürdigen König und die Seinen. — In mannichfachen, uns allen bekannten besondern Feierlichkeiten that diese Liebe und Freude über die Zurückkunft unsers Königs, des Vaters zu seinen Kindern, sich schon kund von dem Augenblicke seiner Ankunft in dessen Hauptstadt an. Wir erwähnen ihrer hier nur kürzlich, da theils sie alle, wie natürlich, nur ein Geist belebte, theils sie auch schon durch andere öffentliche Blätter zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden sind. Es gehört darunter besonders der wahrhaft treue Anhänglichkeit bezeichnende Zug von mehreren Hundert hier Studirender nach Dresden, die hingingen, im Namen Aller den geliebten Landesherrn, bei seinem Eintritt in seine Residenz, zu empfangen. Es gehört ferner dazu das religiös-patriotische Fest eines sehr großen Theils hiesiger Bewohner, die an demselben Tage (den 7ten d. M.), als die königl. Familie